keinen Fuß aus Sevilla. Nun muffen wir an Euch benken. Ich weiß, wo ich ein Boot für Euch finde, deffen Eigentümer Euch noch diese Nacht einige Meilen weit den Fluß hinaufführt, dann könnt Ihr ein Pferd mieten."

Fran Sebastian stöhnte. Weder die Reise selbst, noch ihr Ziel, noch ihre Ausführung waren dem armen Mönch angenehm. Aber es ließ sich nicht ändern. Juan gab ihm noch einige Anweisungen wegen des Weges, und holte ihm dann Brot und Wein.

"Est und trinkt", mahnte er. "Indessen versichere ich mich des Vootes. Wenn ich zurücktomme, kann ich an Dolores schreiben."

Es wurde alles so ausgeführt, wie er es geplant, und ehe ber Morgen anbrach, war Fran Sebastian schon weit weg auf seiner Reise nach Nuera, mit dem in das Futter seines Unterkleides eingenähten Brief an Dolores.

35. Der Vorabend bes Auto.

"Es ist ein töftlich Ding einem Manne, daß er daß 30ch in seiner Jugend trage; daß ein Verlassener geduldig set, wenn ihn etwas überfällt und seinen Mund in den Staub stecke und der Hagl. Jer. 3, 27—29.

21 m 21. September 1559 hatte sich ganz Sevilla festlich geschmückt. Die Läben waren geschlossen und die Straßen mit geputzten Müßiggängern gefüllt, wie an einem hoben Fest. Es war der Vorabend des großen Luto, dessen Vorbereitungszeremonien schon zur Bewunderung der Tausende von Juschauern im Gang waren. Zwei stattliche Schasotte in Form eines Umphitheaters waren auf dem größten freien Platz der Stadt, dem Platz des heiligen Franciscus, aufgerichtet; dorthin wurden nach Beendigung dieses Werkes in feierlicher